

mentarismus, gegen dessen Thesen der einzelne, wenigstens in Italien, machtlos ist, wenn er ihn nicht, wie Crispien es vermochte, an die Wand drückt. Wenn man daher gerecht sein will, so muß man die Schuld dafür, daß die Aufgabe des Ministeriums Janardelli, soziale und wirtschaftliche Reformen zu schaffen, trotz dreijährigen Bemühens gescheitert ist, nicht ihm allein jammern, sondern hauptsächlich dem System. Der Parlamentarismus kann, wie das Beispiel Englands zeigt, Großartiges leisten; damit ist aber nicht gesagt, daß er überall und unter allen Umständen leistungsfähig ist. Das gegenwärtige Italien ist für ihn jedenfalls noch nicht reif. — Ueber die Besuche, ein Kabinett Giolitti zu stände zu bringen, wird uns noch berichtet:

• Rom, 25. Oktober. Die „Tribuna“ meldet, Giolitti habe mit dem Führer der Radikalen, Marcora, eine Besprechung gehabt und sich bezüglich an den Führer der Sozialisten, Turati, gewandt, um sich genau über die Stimmung in den parlamentarischen Kreisen zu informieren. Er werde auch noch mit anderen Parlamentariern beraten, um dem König nach dessen Rücksicht nach Rom mitteilen zu können, ob er die Bildung des Kabinetts übernehmen wolle.

• Rom, 25. Oktober. Der „Giornale“ zufolge habe Bisolatti im Namen Turatis und seiner politischen Freunde Giolitti gegenüber gedröhrt, daß sie ein von ihm geleitetes Kabinett unterzügen würden. Dasselbe Blatt meldet, Marcora habe sich bereit erklärt, in das neue Ministerium einzutreten.

Deutsches Reich.

• Berlin, 25. Oktober. (Unfallversicherung in den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften.) Während die gewerblichen Berufsgenossenschaften schon unter dem ersten Unfallversicherungsgesetz, das im Vorhinein in dieser Richtung völlig freistellte, fast sämtlich Unfallversicherungsvereine errichten konnten, haben auch jetzt noch von den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften recht wenige eine gleiche, auf die Forderung der Beiträge abzielende Maßnahme ergriffen. Das Reichs-Versicherungsausschuss hat nun zu den Zeiten der Vollendung des Gesetzes den Versuch gemacht, durch Ausstellung eines künftigen landwirtschaftlicher Unfallversicherungsvereine als Nachahmung des von den gewerblichen Berufsgenossenschaften gegebenen Beispiels anzuweisen. Der Versuch war mißglückt. Jetzt scheint sich jedoch auf diesem Gebiete ein Wandel vollziehen zu wollen. Allerdings liegen nunmehr auch die gesetzlichen Verhältnisse insofern anders, als nach den neuen Bestimmungen die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften auf Verlangen des Reichs-Versicherungsausschusses zum Erlaß solcher Vorschriften verpflichtet wären. Ob ein solches Verlangen in irgend einer Form ergehen ist, ist nicht bekannt geworden. Jedenfalls hatte eine Kommission einen Entwurf zu Unfallversicherungsvereinen für die landwirtschaftlichen Berufe ausgearbeitet und dieser Entwurf ist in einer Konferenz der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften zur Annahme gelangt. Selbstverständlich ist jede Berufsgenossenschaft berechtigt, diese Vorschriften einzuführen oder nicht, sie gegebenenfalls mit Änderungen zu versehen usw. Jedoch ist jetzt zu erwarten, daß sich eine regere Tätigkeit auf dem Gebiete der Unfallversicherung in den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften geltend machen wird, um so mehr, als die schon erwähnte Kommission den Auftrag erhalten hat, auch für andere geeignete erscheinende Gebiete weitere Unfallversicherungsvereine zu entwerfen.

• Berlin, 25. Oktober. (Gegen Richter über die Sozialdemokratie.) Im dritten Berliner Landtagswahlkreise, der sich etwa mit dem früher von Reichardt, jetzt von Redebauer vertretenen Reichstagswahlkreise deckt und die Arbeiterstadt des Berliner Nordens umfaßt, sprach Guesen Richter am Freitag in einer freisinnigen Versammlung über die Landtagswahlen. In diesem Redeauszuge hofften die Sozialdemokraten eine große Anzahl Wählerinnen auch in der zweiten, selbst in der ersten Klasse durchbringen zu können. Es ist daher begründet, daß sich Richter über besonders mit den Sozialdemokraten befreundete. Er lobte aber ihre Grammatik, daß sie in diesem Wahlkreise die absolute Mehrheit der Wahlmänner ernannten würden; ihnen ist nach dem Erfolge bei der Reichstagswahl der Kampf außerordentlich gelockert. Was ist denn dort erreicht durch die Verbreitung der sozialdemokratischen Abordnungszahl? Die Zusammenfassung und der Charakter des Reichstages ist genau derselbe geblieben, was vorher, nach wie vor bleibt das Zentrum die a. s. l. a. g. e. d. e. Partei! Und was es mit der inneren Stärke der sozialdemokratischen Partei aussieht, das werden der Dreierpartei zeigen. Ein solches Schmausviel innerer Zerlegung und Verwirrung, das Streiten und Ringen der ersten Führer hat man wohl kaum gesehen. Und solche Dingen wollen sich annehmen, eine neue Weltanschauung und Staatsordnung zu schaffen? Das würde ein nettes Tobemadonnen werden!

Es hätte nur noch gefehlt, daß man sich bei dem Wahlgegenseitig ins Gesicht schloß! Während der Reichstagswahl haben sie gegen mich ein ganzes Heftchen von Schimpfwörtern erlassen, einen ganzen Kibel voll Schmutz haben sie gegen mich geschleudert, aber jetzt habe ich ihnen alles verzeihen; denn so, wie die Führer sich gegenseitig, haben sie mich wenigstens doch nicht ganz geschimpft. In Dresden hat die Sozialdemokratie ihren wahren Charakter enthüllt. Bei den Reichstagswahlen wurde alles verhehrt, um die Stimmen zu fangen und Mißfänger zu gewinnen, erst nach den Wahlen hat man den Vorhang weggenommen! Im September hat der Dreierpartei die Wahlen aufgezogen, und im Oktober zu den Landtagswahlen wird er wieder herabgelassen! Man braucht sich nur den jetzt erschienenen Wahlkampf der Sozialdemokraten anzusehen. Werden die Stimmen auch jetzt nicht alle werden? Wer nicht ganz verbleibt ist, muß doch endlich zur Erkenntnis kommen. Für ihn muß doch der Grund dieses Parteistandes bei den Wahlen noch nachwirken. Für die Genossen freilich hat der Parteitag einen schlechten Dienst geleistet; denn wer seine Stimme sozialdemokratisch abgab, muß sich damit bekennen als einen Freund des schrecklichen Klassenkampfes, als jemand, der die bürgerliche Ordnung nicht reformieren, sondern umstürzen und durch die sozialdemokratische Ordnung ersetzen will. Das ist keine Kleinigkeit. Der Wähler kam dann auf die Vergänge in Dillbeidein zu sprechen, wo die Sozialdemokraten bekanntlich abrotzt haben, die meisten Kleinrentner aber, welche Arbeiterfamilien haben und nicht sozialdemokratisch wählen, zu besteuern. Das ist eine direkte Bedrohung und Verleumdung der Freiheit, wie sie schlimmer nicht gedacht werden kann, daß ist ein Beginn der Gewaltthat! Der Sozialdemokrat ist es in parlamentarischen Leben gar nicht zu tun um die Verbindung sozialer Rechte und Gewinnung guter Gesetze, sondern für sie ist alles Kollisionspunkt. Das haben sie mit ihrer Obermacht bei dem Reichstageswahl, der wir den letzten Teil zu verstanden haben. Der sozialdemokratische Kimmel vermag zu sagen, daß er sich dem mit seiner Treuer Ordnung, für die Bekämpfung der Klassenungleiche, daß er damit nach der letzten Zeit der Sozialdemokratie gerade die Reaktion häßt, da bei Stimmenshaltung der Sozialdemokratie es leicht dahin kommen kann, daß die Konventionen die ihnen zur Verfügung noch fehlenden Mandate erhalten. Schon 1897 wurde die geplante Behinderung des Vereins- und Verbandsrechts mit einer Mehrheit von vier Stimmen abgelehnt, sonst würden die Sozialdemokraten jedes Vereins- und Verbandsrechts in ihrer Richtung beraubt worden sein. Jetzt ist die Gefahr nicht zu unterschätzen, daß ein gleiches Verloren wird, und die Sozialdemokraten sind sich mit der Bekämpfung der Freisinnigen selbst den Streich um den Hals. Mehr als je ist es Pflicht aller Demokraten und Freisinnigen, einen Sten der Sozialdemokraten wie der Konventionen zu verhindern. (Mit. St.)

• Die seit 1 1/2 Jahren in dem zukünftigen Ausschusse des Bundesrates vorkommende Rolle zum Vorgesetzten wird nach dem „Ber. Ver. An.“ schon am nächsten Diensttage den Bundesratsmitgliedern für Handel und Verkehr und das Justizwesen von neuem befristet. Da über die grundlegenden Bestimmungen ein Einverständnis besteht, wäre der Bundesrat sehr wohl in der Lage, die Rolle des zukünftigen Ausschusses zu verabschieden.

• Die vereinigte Ausschüsse des Bundesrates für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr, sowie der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen hielten gestern Sitzungen.

• Das kaiserliche Oberamt, die oberste deutsche Behörde in der Aufsicht über die Reichsgerichte gegen die Sprüche der Dekanate, hielt gestern sein 15jähriges Jubiläum.

• Die Einführung der Seelsterbenbücher mit der Reichsgerichtsamt und deren Organisation beruht auf dem von dem Reichsanwalt aus dem Reichsamt des Reichsanwalts vom 2. Juli 1877 betreffend die Untersuchung von Seelsterbenbüchern von Reichsanwalt. Das Oberamt besteht aus einem die Fähigkeit zum Richteramt besitzenden Vorsteher und sechs, mindestens zur Hälfte der Seelsterbenbücher händiger Richter, sowie durch einige Sachverständigen vom Reichsamt. Die erste Verhandlung vor dem obersten Verwaltungsamt fand gestern vor 20 Jahren, am 24. Oktober des Jahres 1878 statt.

• Im Juli dieses Jahres hatte das kaiserliche Statistische Amt zum ersten Male eine Statistik der Arbeitslosigkeit in deutschen Gewerbebetrieben veröffentlicht. Dieser Statistik haben sich seitdem vier weitere große Verbände angeschlossen, jedoch hat jetzt 414 955 Personen umfaßt, während die Zahlenaufnahme sich nur auf 213 962 Personen bezog. Die Septemberaufnahmen hatten noch den „Arbeitslosigkeitsstatistik“ folgendes Ergebnis: Am 30. September d. J. waren in den in die Statistik angeführten Verbänden von den 414 955 Personen 7655 am Ort und 208 außer Orts arbeitslos, das sind 1,8 vom Hundert aller Mitglieder, gegen 3,2 vom Hundert am 30. Juni d. J. Das bedeutet also einen erheblichen gänzligeren Stand der Beschäftigung am Ende des dritten Vierteljahres gegenüber dem vom Ende des zweiten Vierteljahres. Im einzelnen ist der Prozentgehalt der Arbeitslosen in den verschiedenen Verbänden allerdings sehr verschieden, er schwankt zwischen 0,1 und 8,2, doch ist der Stand vom 30. September in den meisten Verbänden günstiger gewesen als am 30. Juni, und nur vereinzelt zeigt sich eine Verschlechterung. Dagegen war die schreckliche Arbeitslosigkeit bei den Bergbau- und Hüttenbetrieben im Bergbau- und Hüttenbetriebe am stärksten. Dagegen war die schreckliche Arbeitslosigkeit bei den Bergbau- und Hüttenbetriebe am stärksten. Dagegen war die schreckliche Arbeitslosigkeit bei den Bergbau- und Hüttenbetriebe am stärksten.

• Der preussische Kultusminister hat über die wegen der Wurmkrankheit Mitte November in Berlin stattfindende Konferenz der Knappschaftsärzte Bericht erstattet. In der Dr. Tenholtschen Untersuchungstation in Potsdam stationierte Ärzte aus dem Auslande und dem Saarrevier den Krankheitsverlauf, da man durch den Befehlsweg eine Übertragung von Krankheit fürchtete.

• Die Rechnung und Bilanzense wird vom Reichsgericht eingeklagt. Der Strafgefangene Julius Kuntze hat seine Klageanträge gegen den Staatsanwalt Anton Käfer in Spandau wegen Unfähigkeit infolge der wiederholten Hinfälligkeit zur Ausführung gebracht, weil die geforderte Summe von 152 4 nicht vollständig an ihn eingezahlt hat. Er ist Verhandlungstermin auf den 31. Oktober vor dem Amtsgericht in Spandau anberaumt. Der Strafling schließt sich mit seiner Forderung besonders darauf, daß Herr Käfer wegen tätlicher Beleidigung des Klägers zu Geldstrafe verurteilt worden ist. Seine Forderung setzt sich aus verschiedenen Einzelposten zusammen. In erster Linie verlangt er 150 4 Schmerzensgeld dafür, daß der Staatsanwalt, dem seine 15jährige Tochter mittelste, daß Kuntze sich in unzüchtiger Weise verhalten habe, ihm Oberstreich verabschiedet. Durch sein Vergehen hat der Staatsanwalt weitere Sittlichkeitsvergehen des Klägers zu Geldstrafe verurteilt, denn dieser hatte eben wieder kleine Kinder angeklagt. Er hat auch den Anstoß zur Verhaftung des gemeingefährlichen Mannes gegeben, der in der Nachbarschaft seiner Wohnung schon seit längerer Zeit die Kinder durch unzüchtige Handlungen, deren eines er mit 1 1/2 Jahren Gefängnis bestraft worden ist, moralisch geschädigt hatte. Die weitere Forderung des Straflings besteht in dem Ersatz für eine zerfallene Brille, Auslagen in der Beleidigungsklage und entgangenen Arbeitsverdienst an den Tagen, wo er die Termine in dieser Sache wahrnahm. Herr Käfer hat gegen die Beurteilung wegen seiner Hinfälligkeit Revision beim Kammergericht eingeleitet. Nebenbei beide Prozesse für ihn einen unangenehmen Verlauf, so erwünscht ihm aus dem Vorgehen gegen den Strafling, das selbstverständlich allgemein für gerechtfertigt erachtet wird, eine Ausgabe von mehreren hundert Mark, die den unermittelten Mann, der lediglich auf seinen Fortschritt angewiesen ist, empfindlich treffen würde. Kuntze ist übrigens wegen Minderverbrechens mit 3 Jahren Zuchthaus und auch schon zweimal wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt. Herr Käfer ist ein unbescholtener Mann.

• Die Statistik-Korrespondenz bringt folgende statistische annuente Notiz: Finanzverhältnisse von Riedel. Die Reichsregierung hat am 22. Oktober die bayerische Finanzverwaltung, Finanzminister Freiherr Dr. v. Riedel, durch ihren vom Kaiser ebenso wie vom Reichsanwalt und jedem der mit ihr in Verbindung kommt, hochgeachteten Humor außerordentlich erfrischt gerufen. Vom bayerischen Finanzminister kann irgendwem, der ihn hier jah, ernstlich annehmen, er denke daran, sich bereit zu haben, auf Anteil zu nehmen.

• Die Vereinigung polnischer Weltkriegler in Amerika wird nächstes Frühjahr eine Pilgerfahrt nach Rom veranstalten. Der polnische Pfarrer in New York wollen diese Pilgerfahrt nach Rom veranstalten. Die Teilnahme an der Pilgerfahrt dürfte eine sehr große werden.

• In den in den letzten Tagen durch die Presse gegangenen Verhandlungen, die Herr Zimmermann auf dem Parteitag der deutschsozialen Reformen wegen der Wahl in Württemberg gegen Herrn Dr. Bödel erhoben hat, wird der „Post“ von letzterem folgendes geschrieben:

„Tatsache ist, daß vor der Wahl Verhandlungen mit Kandidaten in Gegenwart von Jungen gepflogen wurden, bei denen ich dem Kandidaten die Frage vorlegte, ob er finanziell unabhängige gewesen, mehr nicht. Ueber ihre kleinen Unarten, aber ihr drohendes Reden in drei Sprachen, die sie in ihrem kindlichen natürlich noch nicht zu ordnen wußte, hatte Marion immer nur gelacht. So war die kleine unorganisch geblieben und sprach noch heute dasselbe Redewort, wie im vorigen Jahr, als sie nach Paris gekommen war. Violette hatte einen schweren Stand mit ihr. Und die Erziehung ward ihr durch die Einmischung der Großmama in mancher Hinsicht noch erschwert.“

• Die alte Frau Kerthöt waren die beiden Kleinen ein Lichtblick in ihrem sonst freudeleeren Dasein. „Großmuttergütlichkeit geht über Elternliebe“, pflegte sie zu sagen.

• Es entwickelte sich zwischen ihr und der kleinen Edith mit der Zeit auch ein ganz postives Verhältnis, das eines gewissen züchtenden Juges nicht entbeherte. Sie ließ sich eben in aller Freundschaft von dem kumpelhaften Knirps tyrannisieren, ist ihm jeden Willen, ließ ihn auf ihre Antie flickern, daß so rasch weiß geordnete Haar auswich, und ließ sich von ihm die Brillen von der Nase nehmen.

• Es kam zu grotesk komischen Szenen, wenn Edith die Brille der Großmama verlor und auch durch die herbeistehenden Bitten der ohne Augenlas ganz hilflosen Frau nicht erweicht werden konnte, sie wieder herauszugeben. Strenge konnte Mutter Kerthöt nicht; wenigstens gegen ihr Enkelkind nicht.

• Raoul besuchte die Vorlesung des Programmstoffs. Er ward bald ein guter Schüler, obwohl ihm die deutsche Unterrichtsprosa ebenso große Schwierigkeiten bereite, als der wallonische Jargon, in dem sich seine Schulkameraden unterhielten. Ein Fremder war er nach wie vor geblieben, und ebenso still, scheu und verschlossen, wie in Paris, als Violette ihn kennen gelernt hatte.

• Prinz Leopold Krumboltz wird, wie das „Kleine Journal“ in Berlin weiß, von den Kraysen in der Zeit für unheilbar geschieden gehalten. Auch Prof. Wenkel sei dieser Ansicht. Es handelt sich um eine angeborene Anlage, die sich auf die Schilddrüse, Lunge und Luftröhre des Gehirns erstreckt. Befürchtet ist diese Anlage noch dadurch, daß Prinz Krumboltz „Lithemiel“ Schmutz getrunken habe.

• Die dem Direktor der Rheinischen Provinzial-Neuro-Psychiatrie angehörigen oberen Beamten werden fortan den Titel „Landesverwaltungsbeamte“ führen.

• Die angekommenen Sub der Unterstaatssekretäre in Koblenzigen Amt Dr. v. Wählberg vom Urlaub, der Direktor der Verwaltungsabteilung im Reichsministerium, Ewaldische Gehörnte Rat Verels, von der Dienststelle nach Weilmünster, der 3. Sekretär bei der deutschen Botschaft in Paris, von Lucas, von dort. Abgereist sind die Bevollmächtigten zum Bundesrat, preussischer Staatsminister Dr. Kötze, Ministerialrat Gehörnte Rat Unterstaatssekretär im Ministerium für Hoch- und Lehrwesen, von Schraatz, der Bürgermeister der Provinz und Justizrat Danberg Dr. Wollenberg, der Reichsfiskus der preussischen Republik im Rheinland, während dessen Abschied der Reichsfiskus Ewaldische die Gehörnte der Botschaft führt, der preussische Gesandte beim schweizerischen Stuhl, Ministerialrat Gehörnte Rat Herrmann von Köttenberg, nach München.

• Hannover, 25. Oktober. Der Zimmermeistertag, der von 200 Zimmermeistern aus allen Teilen des Reiches besucht ist, beschloß auf Antrag des Zimmermeisters Schlöbde Berlin die Gründung eines Zimmermeisterbundes. Zweck desselben soll die Hebung des Zimmergewerbes im allgemeinen und die Vertretung der Arbeitgeberinteressen im besonderen sein.

• Eisenfeld, 25. Oktober. Eine eigenartige Berufsveränderung haben die Bauunternehmer von Eisenfeld gegen die Stadt erlassen. Die Bauverwaltung hat vor längerer Zeit bei der Vergabe städtischer Arbeiten insofern ein neues Verfahren eingeführt, als die Maurerarbeiten und die dazu erforderlichen Materiallieferungen getrennt vergeben werden. Die Bauverwaltung vertrat hierbei die Meinung, daß das neue Verfahren für die Stadt Vorteile habe und auch dem kleinen Unternehmer ermögliche, sich an der Submission zu beteiligen. In einer außerordentlich begründeten Eingabe an die Stadt sucht die Baugewerkschaft von Eisenfeld, der 75 Unternehmer angehört, nachzuweisen, daß die Gründe der Bauverwaltung nicht stichhaltig seien. Um die Aufhebung des neuen Verfahrens zu erwirken, hat die Baugewerkschaft beschlossen, auf Ausschreibungen nach dem neuen Verfahren bis auf weiteres keine Angebote abzugeben.

• Weimar, 25. Oktober. Der Großherzog und die Großherzogin reisen Montag nach Baden-Baden und kehren von dort Donnerstag, den 28. Oktober, direkt nach Weimar zurück.

• Saarbrücken, 25. Oktober. Nachdem der Besondere der Handelskammer den Vorstand der Bergwerksdirektion wegen der Beschuldigung des Protokolls über die Sitzung der Handelskammer vom 22. September d. J. in Nr. 4) der „Saar-Anzeiger“ vom 2. d. M. Erklärungen abgegeben hat, die in jeder Beziehung zufriedenstellend sind, hat die königliche Bergwerksdirektion, der „Saar-Anzeiger“ zufolge, den gegen den verurteilten Reichsanwalt der „Saar-Anzeiger“, Landesminister Dr. Tille, gerichteten Strafuntersuchung zurückgezogen.

• München, 25. Oktober. Die „Münch. Post“ veröffentlicht einen Leitartikel über die Parteianlage und Parteigericht, der mit dem Hauptbilde V. unterzeichnet ist. Man darf dabei wohl vermuten, daß er von Herrn v. Bollmar herrührt. Es wird darin ausgeführt, daß das Bestehen über die weitere Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei allein durch die Organisation des Orts oder Wahlkreises des Angehörigen und die Zustimmung von einem in der vorgeschriebenen Form gebildeten Schiedsgerichte sei. Der Parteivorstand dürfe unter keinen Umständen selbst Schiedsgericht spielen. Auch ein Schiedsgericht für alle möglichen Angelegenheiten und Klagen sei statutenwidrig. Der Schluß des Artikels lautet wie folgt:

Jedes Eingehen von außen, jede Einflüsterung über die Sache der Organisation des Wahlortes und Wahlkreises hinweg ist unzulässig, weil es die verbürgten Rechte der Angehörigen ebenso sehr wie die ihrer Organisationen verletzen und eine unzulässige Rechtsprechung ausüben würde. Nach dem klaren Wortlaut und Sinn der Organisationsstatute ist es für den angeführten Genossen kein anderes Parteigericht, als das zuständige lokale

Dann kam Epernay. Hier hatte sich die Folge der die Spitze haltenden Wagen noch kaum verschoben, nur daß die „Marion“, der für den späteren Start noch eine ganze Anzahl von Minuten gut zu schreien war, den übrigen Favoriten hart auf die Heulen gerückt war.

Mit den wachsenden Chancen regte sich in Donat nun doch der Ehrgeiz wieder. Er hätte der werdenden, künftigen, ermunternden, schmeichelnden Reden der beiden Capitants kaum mehr bedurft. Wie spielend bewältigte die kleine Maschine die Schwierigkeiten. Es gab für sie kein Hindernis: die Höhen erstiegerte sie mit beispielloser Sicherheit, sie nahm die Kurven ohne jeden Stoß, wenn sie zu Tal fuhr, so funktionierte die Bremse, auch wenn Donat eine ganze Zeit lang das Gefälle ohne jede Sicherung benützte, im gegebenen Moment blieb sie tadellos.

Und so flog das Gefährt knatternd, jittersnd, Staub aufwirbelnd, mit der Geschwindigkeit eines Blitzauges über die Landschaft dahin, hinauf, hinunter, im Bogen nach rechts, im Bogen nach links, dann wieder geradeaus, ferngeraderaus, durch Täler und weite, wasserflutende Gebiete, dann wieder durch dichtbesetzte Dörfer, in der ganzen Strömung für das Rennen abgepfercht waren. Baumstämme bildeten halsbrecherische Hindernisse, Man kam durch Rehanienwälder, zwischen Heidegebirgen entlang, an Wäldern, Wiesen, Heiden vorbei. Aber man hielt sich nicht einmal mit dem Blick auf. Der Wind hand nur auf dem einen einzigen: Vorwärts!

Sobald — hier es plötzlich.

Wieder führte Donat den seltsamen Rud in den Wäldern, wie kurz fröh, als die Denkmalpyramide bei Marion ihm an so ernste Zeiten und an still im Grab ruhende Heiden erinnerte hatte.

Er höbte so laut auf, daß Capitants es hörten. Sie warfen einander verärgerte Blicke zu.

Der Ort war neutralisiert, man hatte ein paar Minuten für die Durchfahrt.

An der Eingangskontrolstation forderte Capitant nach der Fahrgast, die die andere gebraucht hatten. „Wir sind schon an fünfter Stelle!“ jubelte er beifällig.

Marions Verwirrung schien angesichts dieses glänzenden Erfolgs, der so gut wie sicher den Sieg bedeutete, völlig verschwunden zu sein. Die große Donats Hand wieder und wieder in überdrückender Dankbarkeit.

„Nun wird alles gut werden, nun wird alles gut werden“, flüsterte sie ihm zu.

Auf der Durchfahrt durch die Dörfchen wurden ihnen Hindernisse in den Wagen geworfen. Wirbeln waren über die Straße geweht. An der Ausgangskontrolstation spielte eine kleine Kapelle abwechselnd die Marschmusik und die deutsche Hymne — auf demselben Boden, den drei Jahre vorher das Blut der waderen Söhne beider Nationen getränkt hatte.

Mit einem tiefen Klammung richtete sich Donat auf. Er suchte sich mit aller Gewalt von dem peinlichen Eindruck frei zu machen.

Dieser Kampf war doch auch ehrenwert — so suchte er sich fort und fort zu ermahnen. Was tat er denn Schimpfliches? Bedacht qualte ihn nun dieser dumpfe, wirre, entsetzliche Vorwurf?

„Dann werden wir Frankreich verlassen haben?“ fragte Capitant, wieder und wieder nach der Uhr sehend.

In einer halben Stunde müssen wir an der Grenze sein!“ ließ Donat zwischen den zusammengepressten Zähnen hervor.

Die Signalflosse des Kontrollbeamten senkte sich. Und in jeder Höhle jagte die „Marion“ wieder ins Land hinaus.

Noch immer lagerte eine dicke Staubwolke auf der Scheitel. Aber links und rechts sah man auf dem gelben Dunst selbst thronende Eisenhäuser und Bergwerke aufsteigen: — die Grabdenkmäler zu Ehren der schweigenden Gebeiden des großen Krieges.

3. Kapitel.

Es war in Chateau-Vancey vielfach besprochen und nicht gerade freundlich kommentiert worden, daß die junge Frau Capitant so plötzlich wieder nach Paris gereist war und ihre beiden Kinder in der Obhut Violettens zurückgelassen hatte, obwohl kein triftiger Grund zu dieser Trennung vorlag.

Veilchen waren die Kinder nicht zu behandeln. Das hübsche Lieberlein, das Leben unter so ganz veränderten nationalen, klimatischen und sozialen Bedingungen hatte die beiden einerseits kräftig gemacht, sie aber andererseits in ihrer normalen Entwicklung wieder gebremst.

Die Kinder waren ihrer Nationalität nach weder Deutsche, noch Franzosen, weder Irländer, noch Amerikaner. Und sie fanden sich auch hier in der neuen Umgebung unter den nationalitäten Spielgenossen nicht zu recht. Edith war ihrer Mama in Paris ein Spielzeug

gewesen, mehr nicht. Ueber ihre kleinen Unarten, aber ihr drohendes Reden in drei Sprachen, die sie in ihrem kindlichen natürlich noch nicht zu ordnen wußte, hatte Marion immer nur gelacht. So war die kleine unorganisch geblieben und sprach noch heute dasselbe Redewort, wie im vorigen Jahr, als sie nach Paris gekommen war. Violette hatte einen schweren Stand mit ihr. Und die Erziehung ward ihr durch die Einmischung der Großmama in mancher Hinsicht noch erschwert.“

• Die alte Frau Kerthöt waren die beiden Kleinen ein Lichtblick in ihrem sonst freudeleeren Dasein. „Großmuttergütlichkeit geht über Elternliebe“, pflegte sie zu sagen.

• Es entwickelte sich zwischen ihr und der kleinen Edith mit der Zeit auch ein ganz postives Verhältnis, das eines gewissen züchtenden Juges nicht entbeherte. Sie ließ sich eben in aller Freundschaft von dem kumpelhaften Knirps tyrannisieren, ist ihm jeden Willen, ließ ihn auf ihre Antie flickern, daß so rasch weiß geordnete Haar auswich, und ließ sich von ihm die Brillen von der Nase nehmen.

• Es kam zu grotesk komischen Szenen, wenn Edith die Brille der Großmama verlor und auch durch die herbeistehenden Bitten der ohne Augenlas ganz hilflosen Frau nicht erweicht werden konnte, sie wieder herauszugeben. Strenge konnte Mutter Kerthöt nicht; wenigstens gegen ihr Enkelkind nicht.

• Raoul besuchte die Vorlesung des Programmstoffs. Er ward bald ein guter Schüler, obwohl ihm die deutsche Unterrichtsprosa ebenso große Schwierigkeiten bereite, als der wallonische Jargon, in dem sich seine Schulkameraden unterhielten. Ein Fremder war er nach wie vor geblieben, und ebenso still, scheu und verschlossen, wie in Paris, als Violette ihn kennen gelernt hatte.

• Es entwickelte sich zwischen ihr und der kleinen Edith mit der Zeit auch ein ganz postives Verhältnis, das eines gewissen züchtenden Juges nicht entbeherte. Sie ließ sich eben in aller Freundschaft von dem kumpelhaften Knirps tyrannisieren, ist ihm jeden Willen, ließ ihn auf ihre Antie flickern, daß so rasch weiß geordnete Haar auswich, und ließ sich von ihm die Brillen von der Nase nehmen.

• Raoul besuchte die Vorlesung des Programmstoffs. Er ward bald ein guter Schüler, obwohl ihm die deutsche Unterrichtsprosa ebenso große Schwierigkeiten bereite, als der wallonische Jargon, in dem sich seine Schulkameraden unterhielten. Ein Fremder war er nach wie vor geblieben, und ebenso still, scheu und verschlossen, wie in Paris, als Violette ihn kennen gelernt hatte.

• Seine größte Freude war noch immer die, wenn die Tante Geige spielte. Er hatte ein aufstehendes gutes Gehör bewiesen, als Violette gelegentlich einmal eine Probe anstellte. Auf einer Kindergeige ließ sie ihn die ersten Versuche vornehmen.

Das Resultat war überraschend; Raoul wußte schon nach dem ersten paar flüchtigen Unterrichten richtig zu greifen. Der allem wußte er die richtige Stimmung der Seiten zu unterhalten.

An den Spielen der andern Jungen beteiligte sich Raoul aus eigenem Antrieb nicht. Wenn er mit seinen

Schulartikeln fertig war, kam er immer zu Violette, um sie musizieren zu hören.

Da er recht klug und zart war, wußte Violette ihn zu gewinnen, sie ließ ihn drauhen im Freien ein hübsches herumzupfen.

• Die letzte ihm also gelegentlich einmal die Geige auf und führte ihn an die Orgel.

„So, mein Junge, nun springst du auf den Spielplatz, ummelte dich drauhen tüchtig herum und kommst mir erst in einer geschlossenen Stunde wieder.“

„Und dann darf ich dich spielen hören?“

„Ja, dann bekommst du auch wieder deine Kindergeige.“

• Der nach blühte sie ihm vom Fenster aus noch ein Weilechen nach.

Raoul ging unzufrieden, fast stolpernd. In einiger Entfernung trat er einen Jungen aus seiner Schule, er zog die Hände, um diesen zu greifen. Er hatte erst in Paris gelernt gehabt; hier waren Herrlichkeiten unter Jungen nicht Sitte. Der kleine, hümmige Ballone blieb, die Hände in den Hosentaschen behaltend, vor ihm stehen und versag den Mund zu einem breiten Lächeln. Violette hatte Raoul seine Worte wieder aufgelegt. Offenbar wußte er nicht, wie er sich auf der Höhe geben sollte. Da mochte der kleine Eingeborene von Chateau-Vancey der Situation einfach dadurch ein Ende, daß er dem Ungewanderten einen kräftigen Stoß mit dem Hohen zwischen die Rippen gab und weiter fortzog.

• Raoul nahm still und bedrückt den Weg wieder auf. Er tat Violette nun wirklich leid. Nach ging sie hinunter und folgte ihm in einiger Entfernung, um ihn weiter zu beobachten.

• Auf dem großen freien Platz beim Schlafhaus vergrüßten sich ein paar Kinder damit, Trachten heulen zu lassen.

• Als er die bunten Scheiben hoch oben in der Luft schweben sah, rannte er plötzlich ein paar Schritte vorwärts — bis die Kinder ihn bemerzten und in sportlichem Eifer etwas zurückliefen. Da blieb er wieder stehen, aber er trat auf und prekte die kleinen, moegeren Hände ineinander; dabei sah er so lächelnd zu dem Papierdrachen empor, der sich hoch da oben im letzten Winde hin und her bewogte. Violette hörte ihn leise vor sich hin weinen.

• Raoul nahm still und bedrückt den Weg wieder auf. Er tat Violette nun wirklich leid. Nach ging sie hinunter und folgte ihm in einiger Entfernung, um ihn weiter zu beobachten.

• Auf dem großen freien Platz beim Schlafhaus vergrüßten sich ein paar Kinder damit, Trachten heulen zu lassen.

• Als er die bunten Scheiben hoch oben in der Luft schweben sah, rannte er plötzlich ein paar Schritte vorwärts — bis die Kinder ihn bemerzten und in sportlichem Eifer etwas zurückliefen. Da blieb er wieder stehen, aber er trat auf und prekte die kleinen, moegeren Hände ineinander; dabei sah er so lächelnd zu dem Papierdrachen empor, der sich hoch da oben im letzten Winde hin und her bewogte. Violette hörte ihn leise vor sich hin weinen.

(Fortsetzung folgt.)

Schiedsgericht. Und der einzige Versuch, zu Verhandlungen...

Oesterreich-Ungarn.

Tschechische Pädagogik; Erzbiſchof Dr. Rohm. 26. Oktober. Ein Mitglied des Stadtrates...

Schweiz.

Basel-Stadt.

Basel-Stadt, 25. Oktober. In der heute vorgenommenen...

Spanien.

Barcelona, 26. Oktober. (Telegramm.) Die bei der...

Ungarn.

Juristische Japan.

Zelle, 25. Oktober. (Reuters Bureau.) Die gestrige...

Amerika.

St. Louis.

St. Louis, 25. Oktober. Aus Butte City (Montana)...

Flotte.

Weg, 25. Oktober. Die jetzt von vielen Seiten als...

VIII. Armee-Korps verweist die Berufung. Der Bestrebel, der...

Mitteilungen aus der Katspleuar-Konferenz

am 21. Oktober 1903. Vorsitzender: Herr Coenruegenmeister Julius Dr. Erdmann...

Gerichtsverhandlungen.

Römisches Landgericht.

G. Leipzig, 26. Oktober. Rummelblauspieler hatten...

Bücherbesprechungen.

Arbormetria. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Von Dr. Emil Decker...

der Bilder besonders kritisch und sorgfältig zu verfahren, so daß...

Der Übergang des deutschen Meeres. Von Paul von Schmidt...

„Medizinischer Vortrag im Gefängnis“, so lautet der Titel...

Das Band der ungarischen Bibliographen des Ludwig Mar...

Eingegangen.

(Eine Beschreibung hier für geeignete Werke behalten wir uns vor.)...

Lechte Nachrichten.

26. Oktober. (Telegramm.) Das ungar. Telegr.-Büro...

Wänden, 26. Oktober. (Telegramm.) Kammer der Abgeordneten...

Wien, 26. Oktober. (Telegramm.) Aus Rischi-Romgorod...



Achtet auf die Packung beim Einkauf von Quaker Oats; nur in geschlossenen, gelben Packeten...

Quaker Oats

Zürf & Pabst's. Anchoy-Paste. Sardellen-Butter. Auf Bröden gebraten eine appetitliche Delikatess.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis wurden aufgegeben:

- 1) C. H. Jone, Kaufmann in Dresden, mit H. H. Baumhach...

Spieleplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater: Dienstag, 27. Oktober: (26. Abende.) Amphitryon...

Spieleplan des Leipziger Schauspielhauses.

Dienstag, den 27. Oktober: Anferstung. Schauspiel in 5 Akten...

Meteorologische Beobachtungen

Table with columns: Zeit der Beobachtung, barom. in Millim., Therm. in Grad. Celsius, Windrichtung u. Stärke, Witterung.

Kaffee Schirmer Nachf. Leipzig

Grimaldische Strasse 32. Mauricianum Fernsprecher No. 709.

Einen Theil **feinsten echten Mocca** enthalten

Mischung 5 per 1/2 Kilo 120 Pfg. und biete ich damit geröstete
Mischung 4 - 140 - Haushaltkaffee unübertroffen in
Mischung 3 - 160 - Aroma, Gehalt und Geschmack.

Mischung 6 per 1/2 Kilo 100 Pfg. sind als Qualitäts-Kaffee
Mischung 7 - 90 - ebenfalls zu empfehlen.

Höhere Preislagen in bekannter, hervorragender Güte.

Wir offeriren billigst in bester Waare diese ab Werke oder frei Gelasse resp. Hof:
Gebrochene Koke — westfälische — für **Centralheizungen,**
Schmelz-Koke — westfäl., sächs. u. schles. — für **Giessereien,**
Anthracit-Kohlen — westfälische u. englische — für **Dauerbrandöfen,**
sowie alle Sorten

Stein- und Braunkohlen, Brikets und Gaskoke
für Hausbrand und Fabrikbedarf.
C. Hoffmann-Ebeling & Co.,
Leipzig, Emilienstrasse 21. Fernsprecher 3003.

Habe mich in Leipzig-Bld. Kronprinzstr. 54, II. Etz. niedergelassen, als
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
niedergelassen. Sprechst. 7-9, 1-3.
Dr. med. Hissbach, prof. Art.

für die durch Schwaffer schwer heim-
gefuhrten Gefunden der Provinzen
Sachsen und Posen
werden entgegengenommen in der

Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz,
Johannisstrasse Nr. 8,
sowie in den Filial-Expeditionen von
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Universitätsstr. 3,
Louis Lüsche, Katharinenstr. 14 und Königsplatz 7,
ferner bei
Herrn Moritz Leissner, Cigarrenhandlung, Weitzplatz 32.

Rococo-Möbel
mit Bronzefuß, ganz Ein-
richtungen, Schränke, Schreib-
tische, Credenzen, Commodes,
eine Reihe Dekorations-Gegen-
stände, altezeitliche Porzellan-
Gegenstände, Krüge, Zinn- u. Innenge-
stände, Krüge, 1 Empire-Zeich-
nung, Stühle, Kuffertent zu
verkaufen.
**Just's Kunst- und Alter-
thums-Geschäft,**
Leipzig, Gohlisnitzer Steinweg 10, I.

Damenbinden a. Dtd.
70 1/2 u. 1/4; Spalkannen
von 2,50 an; Leinwand
von 2,50 an; Unterhosen,
Korsetts, zum Preis von 2,50 an.
Verbandstoffe in 25 gr.
10 1/2; Krampfadernbin-
den aller Art; Strohdecken; Bidets.
**Samfäts-
Bayer**
THALYSIA
Hauptstr. 40 u. Rathausstr. 11; Berlin,
Hofstr. 50; St. Kon. Bismarck-Str. 13; und
Aloisstr. 10; Pilsener-Str. 11; Chemn.
Sünderstr. 23; Gotha, Hirsch-Str. 84.

**Wegen Geschäftsauf-
gabe und Abbruch des
Grundstückes Peters-
straße 5
Ausverkauf zu
bedeutend ermäßigten Preisen.
Ernst Julius,
Wäsche-, Stickerei-
u. Spitzenhandlung.**

Erstlings-Wäsche.
Gendarmen von 25 1/2 an,
Linnen, gewischt, 25 1/2 an,
Stoffen, weiß, 1/2 an,
auch in besseren Qualitäten zu haben.
Elisabeth Heidorn, Thorstr. 2.

Brikets,
Stein- u. Braunkohlen, nur nach Gewicht,
lieferbar in 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16-Gewichten
Eduard Richter, Schützstr. 15, Tel. 979.

**Bei Wagenleihen u. Unternehmungen
Tarragona-Port**
4 Hektar 1.100 Pfg.,
von 12 Hektar an Preisermäßigung.
Max Heinichen, Tel. 6576,
Petersstr. 21.

Bekanntmachung!
Wir zeigen hierdurch rechtlich an, daß Herr **Horst Wolf**
Leipzig, seit beinahe 20 Jahren nicht mehr Vertreter ist, und bitten öffentliche
Wahlfrage und direkt einleiten zu wollen.
Gotha, den 23. October 1903.
**Vereinigte Manschlauch- und Gummiwaren-Fabriken
zu Gotha, Aktiengesellschaft.**
Ed. Lange.

**Größter Versand
in
Samos-Weinen
B.H. Leutemann,
Weingroßhandlung,
Ede Windmühlen- u. Kumpfschtr. 1.**

**Hugo Springer's
Weinhandlung,
Hainstr. 11, Goldener Anker,
empfehlen
1800er Erbacher à Fl. 1.00.**
Vorzügliche Getrocknete Weine aus der
Reiferei von J. F. Meiser, Niedergarnitz.

**Echt Emmenth. Schweizerkäse,
vollständig feinste Primar-Qualität,
Camembert, Neufchâtel,
und besten Hamburger Käse empfiehlt
G.H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaitr. 17, Kautmann's Hof.
Grasdorfer Kartoffeln.
Blattbohnen à Ctr. 1.50
Nagarm Bohnen à Ctr. 1.50
Bismarck à Ctr. 1.50
Sachsen à Ctr. 1.50
Sächsische Salzfartoffeln à Ctr. 2.50
Lieferbar frei Haus Paul Edelmann,
Hinterg. Grasdorf b. Tanna, Tel. 4091.**

Garantie
für Produkte aus feinsten Trauben.
Samos-Ausbruch à 1/2 Fl. 70 u. 100 1/2 Pfg.,
Tarragona, roth, 1/2 Fl. 100 1/2 Pfg.,
Portweine à 1/2 Fl. 110 u. 140 1/2 Pfg.,
Malaga à 1/2 Fl. 140 1/2 Pfg.,
Vino da pasto, vorzügliche rothe Tafelweine,
Unter-Mosel, vorzügliche weißer Tafelwein,
Moselwein à 1/2 Fl. 50 1/2 Pfg.,
Rheingold à 1/2 Fl. 50 1/2 Pfg.,
Weißwein vom Saal à 1/2 Fl. 65 1/2 Pfg.,
Samos-Ausbruch u. S. à 1/2 Fl. 100, 1/2 Fl. 20 1/2 Pfg.,
Malaga u. Saal à 1/2 Fl. 100, 1/2 Fl. 20 1/2 Pfg.,
Portwein vom Saal à 1/2 Fl. 110, 140, 100 1/2 Pfg.,
1/2 Fl. 20, 35 u. 40 1/2 Pfg.,
in bekannten vorzüglichen Qualitäten empfiehlt
J. H. Ross,
Weinhandlung,
Windmühlent. 26, Ede Gärtnersstr.

Logis für Frühjahr
in Gohlis gef. 500 1/2 Offerten von
Blumauer Weg 4, bestens recht.

Familien-Nachrichten.
Die glückliche Geburt einer gesunden
Tochter
erlauben sich ergebenst anzuzeigen
Landau-Platz, 25. October 1903.
Oberleutnant Horn
und Frau geb. Rauth.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute erhielt ich die traurige Nachricht, dass mein lieber Bruder
Adolf Ernst Bredow
in Chicago
gestern sanft verschieden ist. Mit der Bitte um stille Theilnahme
Leipzig, 25. October 1903.
Raimund Bredow,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Von Chemnitz nach Leipzig.

A. Von Leipzig nach Chemnitz.	11.00	11.15	11.30	11.45	12.00	12.15	12.30	12.45	13.00	13.15	13.30	13.45	14.00	14.15	14.30	14.45	15.00	15.15	15.30	15.45	16.00	16.15	16.30	16.45	17.00	17.15	17.30	17.45	18.00	18.15	18.30	18.45	19.00	19.15	19.30	19.45	20.00	20.15	20.30	20.45	21.00	21.15	21.30	21.45	22.00	22.15	22.30	22.45	23.00	23.15	23.30	23.45	24.00	24.15	24.30	24.45	25.00	25.15	25.30	25.45	26.00	26.15	26.30	26.45	27.00	27.15	27.30	27.45	28.00	28.15	28.30	28.45	29.00	29.15	29.30	29.45	30.00	30.15	30.30	30.45	31.00	31.15	31.30	31.45	32.00	32.15	32.30	32.45	33.00	33.15	33.30	33.45	34.00	34.15	34.30	34.45	35.00	35.15	35.30	35.45	36.00	36.15	36.30	36.45	37.00	37.15	37.30	37.45	38.00	38.15	38.30	38.45	39.00	39.15	39.30	39.45	40.00	40.15	40.30	40.45	41.00	41.15	41.30	41.45	42.00	42.15	42.30	42.45	43.00	43.15	43.30	43.45	44.00	44.15	44.30	44.45	45.00	45.15	45.30	45.45	46.00	46.15	46.30	46.45	47.00	47.15	47.30	47.45	48.00	48.15	48.30	48.45	49.00	49.15	49.30	49.45	50.00	50.15	50.30	50.45	51.00	51.15	51.30	51.45	52.00	52.15	52.30	52.45	53.00	53.15	53.30	53.45	54.00	54.15	54.30	54.45	55.00	55.15	55.30	55.45	56.00	56.15	56.30	56.45	57.00	57.15	57.30	57.45	58.00	58.15	58.30	58.45	59.00	59.15	59.30	59.45	60.00	60.15	60.30	60.45	61.00	61.15	61.30	61.45	62.00	62.15	62.30	62.45	63.00	63.15	63.30	63.45	64.00	64.15	64.30	64.45	65.00	65.15	65.30	65.45	66.00	66.15	66.30	66.45	67.00	67.15	67.30	67.45	68.00	68.15	68.30	68.45	69.00	69.15	69.30	69.45	70.00	70.15	70.30	70.45	71.00	71.15	71.30	71.45	72.00	72.15	72.30	72.45	73.00	73.15	73.30	73.45	74.00	74.15	74.30	74.45	75.00	75.15	75.30	75.45	76.00	76.15	76.30	76.45	77.00	77.15	77.30	77.45	78.00	78.15	78.30	78.45	79.00	79.15	79.30	79.45	80.00	80.15	80.30	80.45	81.00	81.15	81.30	81.45	82.00	82.15	82.30	82.45	83.00	83.15	83.30	83.45	84.00	84.15	84.30	84.45	85.00	85.15	85.30	85.45	86.00	86.15	86.30	86.45	87.00	87.15	87.30	87.45	88.00	88.15	88.30	88.45	89.00	89.15	89.30	89.45	90.00	90.15	90.30	90.45	91.00	91.15	91.30	91.45	92.00	92.15	92.30	92.45	93.00	93.15	93.30	93.45	94.00	94.15	94.30	94.45	95.00	95.15	95.30	95.45	96.00	96.15	96.30	96.45	97.00	97.15	97.30	97.45	98.00	98.15	98.30	98.45	99.00	99.15	99.30	99.45	100.00	100.15	100.30	100.45	101.00	101.15	101.30	101.45	102.00	102.15	102.30	102.45	103.00	103.15	103.30	103.45	104.00	104.15	104.30	104.45	105.00	105.15	105.30	105.45	106.00	106.15	106.30	106.45	107.00	107.15	107.30	107.45	108.00	108.15	108.30	108.45	109.00	109.15	109.30	109.45	110.00	110.15	110.30	110.45	111.00	111.15	111.30	111.45	112.00	112.15	112.30	112.45	113.00	113.15	113.30	113.45	114.00	114.15	114.30	114.45	115.00	115.15	115.30	115.45	116.00	116.15	116.30	116.45	117.00	117.15	117.30	117.45	118.00	118.15	118.30	118.45	119.00	119.15	119.30	119.45	120.00	120.15	120.30	120.45	121.00	121.15	121.30	121.45	122.00	122.15	122.30	122.45	123.00	123.15	123.30	123.45	124.00	124.15	124.30	124.45	125.00	125.15	125.30	125.45	126.00	126.15	126.30	126.45	127.00	127.15	127.30	127.45	128.00	128.15	128.30	128.45	129.00	129.15	129.30	129.45	130.00	130.15	130.30	130.45	131.00	131.15	131.30	131.45	132.00	132.15	132.30	132.45	133.00	133.15	133.30	133.45	134.00	134.15	134.30	134.45	135.00	135.15	135.30	135.45	136.00	136.15	136.30	136.45	137.00	137.15	137.30	137.45	138.00	138.15	138.30	138.45	139.00	139.15	139.30	139.45	140.00	140.15	140.30	140.45	141.00	141.15	141.30	141.45	142.00	142.15	142.30	142.45	143.00	143.15	143.30	143.45	144.00	144.15	144.30	144.45	145.00	145.15	145.30	145.45	146.00	146.15	146.30	146.45	147.00	147.15	147.30	147.45	148.00	148.15	148.30	148.45	149.00	149.15	149.30	149.45	150.00	150.15	150.30	150.45	151.00	151.15	151.30	151.45	152.00	152.15	152.30	152.45	153.00	153.15	153.30	153.45	154.00	154.15	154.30	154.45	155.00	155.15	155.30	155.45	156.00	156.15	156.30	156.45	157.00	157.15	157.30	157.45	158.00	158.15	158.30	158.45	159.00	159.15	159.30	159.45	160.00	160.15	160.30	160.45	161.00	161.15	161.30	161.45	162.00	162.15	162.30	162.45	163.00	163.15	163.30	163.45	164.00	164.15	164.30	164.45	165.00	165.15	165.30	165.45	166.00	166.15	166.30	166.45	167.00	167.15	167.30	167.45	168.00	168.15	168.30	168.45	169.00	169.15	169.30	169.45	170.00	170.15	170.30	170.45	171.00	171.15	171.30	171.45	172.00	172.15	172.30	172.45	173.00	173.15	173.30	173.45	174.00	174.15	174.30	174.45	175.00	175.15	175.30	175.45	176.00	176.15	176.30	176.45	177.00	177.15	177.30	177.45	178.00	178.15	178.30	178.45	179.00	179.15	179.30	179.45	180.00	180.15	180.30	180.45	181.00	181.15	181.30	181.45	182.00	182.15	182.30	182.45	183.00	183.15	183.30	183.45	184.00	184.15	184.30	184.45	185.00	185.15	185.30	185.45	186.00	186.15	186.30	186.45	187.00	187.15	187.30	187.45	188.00	188.15	188.30	188.45	189.00	189.15	189.30	189.45	190.00	190.15	190.30	190.45	191.00	191.15	191.30	191.45	192.00	192.15	192.30	192.45	193.00	193.15	193.30	193.45	194.00	194.15	194.30	194.45	195.00	195.15	195.30	195.45	196.00	196.15	196.30	196.45	197.00	197.15	197.30	197.45	198.00	198.15	198.30	198.45	199.00	199.15	199.30	199.45	200.00	200.15	200.30	200.45	201.00	201.15	201.30	201.45	202.00	202.15	202.30	202.45	203.00	203.15	203.30	203.45	204.00	204.15	204.30	204.45	205.00	205.15	205.30	205.45	206.00	206.15	206.30	206.45	207.00	207.15	207.30	207.45	208.00	208.15	208.30	208.45	209.00	209.15	209.30	209.45	210.00	210.15	210.30	210.45	211.00	211.15	211.30	211.45	212.00	212.15	212.30	212.45	213.00	213.15	213.30	213.45	214.00	214.15	214.30	214.45	215.00	215.15	215.30	215.45	216.00	216.15	216.30	216.45	217.00	217.15	217.30	217.45	218.00	218.15	218.30	218.45	219.00	219.15	219.30	219.45	220.00	220.15	220.30	220.45	221.00	22
-------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	----

III. Dandicap Preis 3000 M. Ditt 1200 Meter. ... IV. Graf Hugo Graf Dandicap Preis 20 000 M. Ditt 1000 Meter. ... V. Verkaufsstellen I. Klasse Preis 4000 M.

VI. Verkaufsstellen II. Klasse Preis 2000 M. ... VII. Verkaufsstellen III. Klasse Preis 1000 M. ... VIII. Verkaufsstellen IV. Klasse Preis 500 M.

IX. Verkaufsstellen V. Klasse Preis 300 M. ... X. Verkaufsstellen VI. Klasse Preis 200 M. ... XI. Verkaufsstellen VII. Klasse Preis 100 M.

Die zweite Tag des Adliger Nachtraummeetings am geliebten Sonntag fand im Jelden der Heberkollagen. Die größte Freude des Amateurs war der Preis des Wintersparcours im Werte von 34 000 M für die vierjährige über 1600 Meter.

Die deutschen Rennliebhaber haben endlich auch den internationalen Kampfen eine Leber gegeben und sind sich klar geworden, daß nicht nur mangelnde Qualität der Pferde, sondern in hohem Maße die unzureichende Ausbildung der Fahrer gegen die Vertreter des Auslandes Schuld an den Niederlagen ist.

Der Adliger Verein, Lorenz- und Semmling, hat in Leipzig das erste Rennen der Saison mit einem Stutenparcours am 1. Oktober abgehalten. Das Rennen ging von Lindenau nach Marktitz.

Die Tod Verbändungsstelle der IV. Mannschaft des Leipziger Fußballklubs gegen die II. Mannschaft des B. F. C. '09. Die Partie wurde am 22. September abgehalten.

Der Adliger Verein, Lorenz- und Semmling, hat in Leipzig das erste Rennen der Saison mit einem Stutenparcours am 1. Oktober abgehalten. Das Rennen ging von Lindenau nach Marktitz.

Es liegt Selbstmord vor. Die Stabverordneten in Walleckhausen beschloßen, das Bürgerrechtsgeld für Einzelne auf 1 M. für Fremde auf 5 M. (Bau bis her 100 M.) festzusetzen. ... In Eisenach wurde der achte Verbandstag des Centralverbandes der Vereine Deutscher Volksgenossen eröffnet.

Wienburg, 25. Oktober. Der bei Pfälzenheimen von den Altenburger Kohlenwerken angelegte Tagebau scheint eine Fundgrube für außerordentlich interessante Altertümer werden zu können. ... Ein Oberrichter in der Schweiz wurde von der Schweiz aus auf eine elegante Jagdpartie aufmerksamer gemacht.

Verhaftung eines räuberischen Kaffeehändlers. Die der W. A. L. aus Bad Nauheim meldet, wurde dort am 23. Oktober der Kaffeehändler Franz Kappeler festgenommen. ... Die das Agrarblatt 'Agrarische Praxis' betriebe, wurde dieser Tage ein junger Mohammedaner aus Nordermannen verhaftet.

Die deutsche Rennliebhaber haben endlich auch den internationalen Kampfen eine Leber gegeben und sind sich klar geworden, daß nicht nur mangelnde Qualität der Pferde, sondern in hohem Maße die unzureichende Ausbildung der Fahrer gegen die Vertreter des Auslandes Schuld an den Niederlagen ist.

Der Adliger Verein, Lorenz- und Semmling, hat in Leipzig das erste Rennen der Saison mit einem Stutenparcours am 1. Oktober abgehalten. Das Rennen ging von Lindenau nach Marktitz.

Die Tod Verbändungsstelle der IV. Mannschaft des Leipziger Fußballklubs gegen die II. Mannschaft des B. F. C. '09. Die Partie wurde am 22. September abgehalten.

Der Adliger Verein, Lorenz- und Semmling, hat in Leipzig das erste Rennen der Saison mit einem Stutenparcours am 1. Oktober abgehalten. Das Rennen ging von Lindenau nach Marktitz.

Die Tod Verbändungsstelle der IV. Mannschaft des Leipziger Fußballklubs gegen die II. Mannschaft des B. F. C. '09. Die Partie wurde am 22. September abgehalten.

Der Adliger Verein, Lorenz- und Semmling, hat in Leipzig das erste Rennen der Saison mit einem Stutenparcours am 1. Oktober abgehalten. Das Rennen ging von Lindenau nach Marktitz.

Marie Clara Florentine, in Langer-Gottendorf. ... Die Tod Verbändungsstelle der IV. Mannschaft des Leipziger Fußballklubs gegen die II. Mannschaft des B. F. C. '09.

Die Tod Verbändungsstelle der IV. Mannschaft des Leipziger Fußballklubs gegen die II. Mannschaft des B. F. C. '09. Die Partie wurde am 22. September abgehalten.

Die Tod Verbändungsstelle der IV. Mannschaft des Leipziger Fußballklubs gegen die II. Mannschaft des B. F. C. '09. Die Partie wurde am 22. September abgehalten.

Die Tod Verbändungsstelle der IV. Mannschaft des Leipziger Fußballklubs gegen die II. Mannschaft des B. F. C. '09. Die Partie wurde am 22. September abgehalten.

Die Tod Verbändungsstelle der IV. Mannschaft des Leipziger Fußballklubs gegen die II. Mannschaft des B. F. C. '09. Die Partie wurde am 22. September abgehalten.

Die Tod Verbändungsstelle der IV. Mannschaft des Leipziger Fußballklubs gegen die II. Mannschaft des B. F. C. '09. Die Partie wurde am 22. September abgehalten.

Die Tod Verbändungsstelle der IV. Mannschaft des Leipziger Fußballklubs gegen die II. Mannschaft des B. F. C. '09. Die Partie wurde am 22. September abgehalten.

Die Tod Verbändungsstelle der IV. Mannschaft des Leipziger Fußballklubs gegen die II. Mannschaft des B. F. C. '09. Die Partie wurde am 22. September abgehalten.

Die Tod Verbändungsstelle der IV. Mannschaft des Leipziger Fußballklubs gegen die II. Mannschaft des B. F. C. '09. Die Partie wurde am 22. September abgehalten.

Die Tod Verbändungsstelle der IV. Mannschaft des Leipziger Fußballklubs gegen die II. Mannschaft des B. F. C. '09. Die Partie wurde am 22. September abgehalten.

Wachhelfer S. — Dieb, Friedrich Max Kaufmann S. — Lorenz, Christian Albert Hermann, Kaufmann und Gärtner S. — Müller, Otto Max, Bau- und Instrumentenmacher S. — Höber, Friedrich Emil, Wachhelfer S. — Zusammen 58.

Stadtsammler II. Aufgebote: Adler, Wilhelm Hermann, Ausfuhr, mit dem. Doppel, geb. Schuster, Friedrich Caroline Auguste, in L. Neudorf. — Belle, Gustav Adolph, Wachhelfer, mit dem. Frau, geb. Böttcher, in L. Thonberg. — Glaser, Robert Johann, Kupferhändler, mit Adliger, Clara Helene Johanna, in L. Neudorf. — Hügel, Maria, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf.

Stadtsammler II. Aufgebote: Adler, Wilhelm Hermann, Ausfuhr, mit dem. Doppel, geb. Schuster, Friedrich Caroline Auguste, in L. Neudorf. — Belle, Gustav Adolph, Wachhelfer, mit dem. Frau, geb. Böttcher, in L. Thonberg. — Glaser, Robert Johann, Kupferhändler, mit Adliger, Clara Helene Johanna, in L. Neudorf. — Hügel, Maria, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf.

Stadtsammler II. Aufgebote: Adler, Wilhelm Hermann, Ausfuhr, mit dem. Doppel, geb. Schuster, Friedrich Caroline Auguste, in L. Neudorf. — Belle, Gustav Adolph, Wachhelfer, mit dem. Frau, geb. Böttcher, in L. Thonberg. — Glaser, Robert Johann, Kupferhändler, mit Adliger, Clara Helene Johanna, in L. Neudorf. — Hügel, Maria, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf.

Stadtsammler II. Aufgebote: Adler, Wilhelm Hermann, Ausfuhr, mit dem. Doppel, geb. Schuster, Friedrich Caroline Auguste, in L. Neudorf. — Belle, Gustav Adolph, Wachhelfer, mit dem. Frau, geb. Böttcher, in L. Thonberg. — Glaser, Robert Johann, Kupferhändler, mit Adliger, Clara Helene Johanna, in L. Neudorf. — Hügel, Maria, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf.

Stadtsammler II. Aufgebote: Adler, Wilhelm Hermann, Ausfuhr, mit dem. Doppel, geb. Schuster, Friedrich Caroline Auguste, in L. Neudorf. — Belle, Gustav Adolph, Wachhelfer, mit dem. Frau, geb. Böttcher, in L. Thonberg. — Glaser, Robert Johann, Kupferhändler, mit Adliger, Clara Helene Johanna, in L. Neudorf. — Hügel, Maria, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf.

Stadtsammler II. Aufgebote: Adler, Wilhelm Hermann, Ausfuhr, mit dem. Doppel, geb. Schuster, Friedrich Caroline Auguste, in L. Neudorf. — Belle, Gustav Adolph, Wachhelfer, mit dem. Frau, geb. Böttcher, in L. Thonberg. — Glaser, Robert Johann, Kupferhändler, mit Adliger, Clara Helene Johanna, in L. Neudorf. — Hügel, Maria, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf.

Stadtsammler II. Aufgebote: Adler, Wilhelm Hermann, Ausfuhr, mit dem. Doppel, geb. Schuster, Friedrich Caroline Auguste, in L. Neudorf. — Belle, Gustav Adolph, Wachhelfer, mit dem. Frau, geb. Böttcher, in L. Thonberg. — Glaser, Robert Johann, Kupferhändler, mit Adliger, Clara Helene Johanna, in L. Neudorf. — Hügel, Maria, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf. — Köhler, Friedrich, in L. Neudorf.

ermöglichte Preis auf den vorherigen Stand ist dann bereits vorzuziehen.

— Rautschka, Bergbau-Aktiengesellschaft in Oberhausen. Der Betriebsergebnis im dritten Vierteljahr dieses Jahres stellt sich auf 566 127 M gegen 513 702 M im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Ueberschuss des dritten neuen Quartals 1903 beträgt 1 775 282 M (i. V. 1 522 890 M).

— Rheinische Zementfabrik Oskar Wippermann & Co. in Ailf, Kommanditgesellschaft in Aktien. Die Gesellschaft erzielt im abgelaufenen Geschäftsjahre nach 19 795 (22 389) Markt Abfertigungen einen Gewinn von 18 271 M (4091), wovon 3672 M (4091) in die Rücklage fließen und 1000 M (0) als Gewinnanteile dienen, so daß noch 15 000 M (0) zur Verfügung stehen. Eine Dividende wurde in den beiden letzten Jahren nicht gezahlt. Das Aktienkapital beträgt 200 000 M.

— Der Stadt Trier wurde die Genehmigung zur Aufnahme eines neuen Anleihen von 8 500 000 M erteilt.

— Württembergische Zementwerke. In der Generalversammlung ist die vorerwähnte Bilanz genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt worden.

— Aktienindustrie in Weiden und Scherze. Nach dem Geschäftsbericht war die Produktion von Weiden und Scherze im Jahre 1902/03 niedriger als im vorigen Jahre. Im Berichtsjahre wurden 20 055 t mehr produziert; dagegen war der Holzverkauf mit 528 280 t niedriger. Es betrug die Produktion an Weiden und Scherze 92 839 t, an Holz und Holzwaren 51 170 t und die Summe der Verkäufe 7 472 474 M. Der Umsatz betrug sich auf 443 100 M. Davon gehen an die Abfertigungen 127 697 M für Holz 87 455 M und für allgemeine Lieferungen 122 127 M. Es verbleibt ein Nettogewinn von 125 829 M, aus dem eine Dividende von 2 Proz. verteilt wird. Im vorigen Jahre ergab sich ein Betriebsergebnis von 374 158 M, der aus der Spezialreferenz gebildet wurde. Die Dividende, welche die Gesellschaft anbehalten haben, richtet sich nach dem Geschäftsergebnis; sie haben aber auch die allen berechtigten Vereinigungen eigenmächtig Erteilung gestattet, daß überall neue Konkurrenzunternehmungen entstanden sind, welche auf die Preise tendenz einzurufen. Nach Ansicht der Verwaltung ist es erforderlich, daß die Verlagerung der Konkurrenz für Holz und Holzwaren gefördert werde; es sei zu hoffen, daß die in Vorbereitung befindliche große Stahlwerke der Rheinlande recht bald zustande komme, da die Verlagerung dieser Betriebe auch für die Gesellschaft von weitestgehender Bedeutung sei.

— Eisenbahnverwaltung im Oberbergamtsbezirk Dortmund. Im dritten Vierteljahr 1903, in dem ein Kohlenbestand von 140 401 t (i. V. 257 27 t) übernommen wurde, betrug die Förderung auf den nach Oberbergamtsbezirk Dortmund gehörenden Bahnen 1 093 828 t (1 049 933), der Abzug und Schmelzverlust 17 077 572 t (14 958 230), so daß ein Bestand von 102 652 t (529 252) verbleibt. Im Berichtsjahre waren 103 (101) Werke, die 254 998 (240 423) Arbeiter beschäftigten. Die Summe beträgt gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres bei der Förderung 14,34 Proz., bei der Arbeiterzahl 0,05 Proz. In den ersten drei Vierteljahren stellt sich die Förderung auf 47 766 101 t (42 863 295), der Abzug auf 47 799 608 t (42 891 444 t).

— Wien, und Eisenwerke Götz, Aktiengesellschaft in Dortmund. Die Generalversammlung genehmigte die Verwaltungsrechnung, darunter die Verteilung der verbleibenden freien Dividende (i. V. 0).

— Rheinische Zementwerke, Aktiengesellschaft in Barmen. Der Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1902/03 zeigt einen Nettogewinn von 993 640 M (963 354) wovon noch 120 M (140) Rücklagen dienen. Abwärts erforderlich ist der allgemeine Verlust 408 471 M (301 888) und die Grundschulden 84 840 M (66 780), so daß noch 400 744 M (395 128) verbleiben, die zu Ausschüttungen verwendet werden. Eine Dividende gelangt somit wieder nicht zur Verteilung.

— Eigener Bergbauverein. Inzwischen den Holzangehörigen des Berglandes sind angeschlossen worden, die den Hauptzweck haben, die außerordentlich niedrigen Preise zu beheben und den Einkauf des Rohmaterials zu regeln. Im allgemeinen besteht Zustimmung für das Zustandekommen dieser Vereinigung, doch ist die Ausführung noch nicht erreicht.

— Die Eisenbahn in Luxemburg. Die Kohlenförderung betrug im dritten Vierteljahr 1903 einschließlich 1263 t (i. V. 117 t) Verkauf von 89 809 t (84 783), die bis auf 906 t (1214) verkauft und verbracht wurden. Der Betriebsergebnis beträgt nach Abzug von 15 000 M für Reparaturen 112 127 M (94 773) und erhöhte sich durch den vorhandenen Bestand auf 251 242 M (240 409). Hieran wurden wiederum 75 000 M als Rücklage gezahlt, so daß am 30. September noch 176 242 M (165 409) verbleiben.

— Mittelrhein Bergwerksverein, Rülheim (Rhein). Der Bericht über den von dem Mittelrhein Bergwerksverein gebildeten neuen Ausschuss, Dornhald und Wische betrug im dritten Vierteljahr 3 324 238 M. Für den gleichen Zeitraum lieferten an Lieferungen die Betriebe der Jahre 1902/03 zusammen 161 763 M und der Jahre 1903/04 zusammen 165 273 M, das dritte Vierteljahr 1903 somit insgesamt 814 274 M (i. V. 808 688 M). Das Gesamtresultat der drei ersten Viertel 1903 beträgt 2 249 818 M (1 562 066).

— Wien, 24. Oktober. Die W. B. B. W. erteilt, daß die Bergbauverwaltung der Rheinlande im Jahre 1903/04 zu prüfen und vorzulegen seien, was sie am 1. September, ihre Befugnisse gegen 11 Uhr vormittags ausüben zu lassen.

— Wien, 24. Oktober. Die Aktien-Gesellschaft Riel, Rudolf wurde bei 3 24 ein Komplex Aktienfonds für rund 750 000 M an einem Anleihe der Riel. Die Gesellschaft erzielt in der ersten Hälfte des Jahres 1903 einen Nettogewinn von 300 000 M.

— Hannover, 24. Oktober. Die außerordentliche Generalversammlung der Rheinischen Eisenbahn in Siegen ist beschließend die Vergrößerung der 60 Morgen umfassenden Eisenbahn eines weiteren fünf Morgen sowie sofortige Wiederherstellung einer Zuführung im neuen Defekte durch eine Rheinische Eisenbahn.

— Niederelbe Eisenbahn, Aktiengesellschaft. Die geplante Erhöhung des Aktienkapitals auf 1 200 000 M ist nunmehr durchgeführt. Das Kapital beträgt in 1 023 000 M Aktienkapital und 177 000 M Darlehenkapital.

— Hamburgher Aktien-Verein. An der Hamburger Börse wurden bereits am Sonntag Dividendenbescheine der Hamburgher Aktien-Verein zu 5 1/2 Proz. angeboten. Die Erhöhung der Dividende betrug 5 1/2 Proz. und 6 Proz. Dazu ist bemerkt, daß die Verwaltung heute noch nicht in der Lage ist, ein abschließendes Urteil über die Höhe der für dieses Jahr vorzuschlagenden Dividende zu fällen, und selbstverständlich nicht den an der Börse niedrigen Kurs zu berücksichtigen.

— Wien, die Eisenbahn der Norddeutschen Eisenbahn- und Eisenwerke in Hamburg. Der Ferris und Soem wurde im letzten Jahre, als die Bahn in Eisenbahn getrennt war, eine erhebliche Umsatzzunahme erzielt. Diese ist jetzt der Hauptgrund, weshalb es erforderlich ist, den Aktienbesitzern mitzuteilen, daß die dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß außer Verfallung gesetzt werden.

— Württembergische Eisenwerke (Eisen). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und legte die Dividende auf 12 Proz. fest.

— Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Gelsenberg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss ohne Defizit.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Aktienbauerei Augsburg, Hermann J. M. Schiller. Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Die Aktien der Rheinischen Eisenbahn in Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Württembergische Eisenwerke (Eisen). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und legte die Dividende auf 12 Proz. fest.

— Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Gelsenberg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss ohne Defizit.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Aktienbauerei Augsburg, Hermann J. M. Schiller. Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Württembergische Eisenwerke (Eisen). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und legte die Dividende auf 12 Proz. fest.

— Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Gelsenberg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss ohne Defizit.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Aktienbauerei Augsburg, Hermann J. M. Schiller. Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Württembergische Eisenwerke (Eisen). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und legte die Dividende auf 12 Proz. fest.

— Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Gelsenberg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss ohne Defizit.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Aktienbauerei Augsburg, Hermann J. M. Schiller. Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Württembergische Eisenwerke (Eisen). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und legte die Dividende auf 12 Proz. fest.

— Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Gelsenberg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss ohne Defizit.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Aktienbauerei Augsburg, Hermann J. M. Schiller. Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Württembergische Eisenwerke (Eisen). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und legte die Dividende auf 12 Proz. fest.

— Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Gelsenberg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss ohne Defizit.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Aktienbauerei Augsburg, Hermann J. M. Schiller. Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Württembergische Eisenwerke (Eisen). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und legte die Dividende auf 12 Proz. fest.

— Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Gelsenberg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss ohne Defizit.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Aktienbauerei Augsburg, Hermann J. M. Schiller. Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Die Aktien der Rheinischen Eisenbahn in Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Württembergische Eisenwerke (Eisen). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und legte die Dividende auf 12 Proz. fest.

— Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Gelsenberg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss ohne Defizit.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Aktienbauerei Augsburg, Hermann J. M. Schiller. Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Württembergische Eisenwerke (Eisen). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und legte die Dividende auf 12 Proz. fest.

— Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Gelsenberg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss ohne Defizit.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Aktienbauerei Augsburg, Hermann J. M. Schiller. Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Württembergische Eisenwerke (Eisen). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und legte die Dividende auf 12 Proz. fest.

— Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Gelsenberg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss ohne Defizit.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Aktienbauerei Augsburg, Hermann J. M. Schiller. Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Württembergische Eisenwerke (Eisen). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und legte die Dividende auf 12 Proz. fest.

— Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Gelsenberg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss ohne Defizit.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Aktienbauerei Augsburg, Hermann J. M. Schiller. Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Württembergische Eisenwerke (Eisen). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und legte die Dividende auf 12 Proz. fest.

— Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Gelsenberg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss ohne Defizit.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Aktienbauerei Augsburg, Hermann J. M. Schiller. Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Württembergische Eisenwerke (Eisen). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und legte die Dividende auf 12 Proz. fest.

— Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Gelsenberg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss ohne Defizit.

— Rheinische Eisenwerke, München. Im Geschäftsjahre 1902/03 wurde ein Nettogewinn von 74 716 M erzielt, wovon für Rücklagen 67 027 M abgehen, so daß ein Nettogewinn von 7 689 M verbleibt. Zu Abfertigungen werden 5100 M verwendet und der Rest von 2589 M auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt diesmal nicht zur Verteilung, während in den vorhergehenden Jahren 6 1/2, 5 und 6 Proz. Dividende verteilt werden konnten.

— Aktienbauerei Augsburg, Hermann J. M. Schiller. Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen und Verzug verwendet werden.

— Die Aktien der Rheinischen Eisenbahn in Augsburg. Der Abschluß per 31. August stellt nach den Abfertigungen (i. V. 37 698 M) einen Nettogewinn von 154 000 M und somit unter Berücksichtigung des Vorjahres einen Nettogewinn von 32 410 M auf. Davon sollen vier bis fünf Jahren 3 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000 M verteilt werden und die nach Verteilung der Anteile und Restverteilung verbleibenden 43 148 M zu Extravergütungen, Aufwandsrückstellungen, Verhinderung der Spezialreferenzen

Börsen- und Handelsberichte.

Bankmarkt. Berlin, 24. Oktober. Wochensbericht der Reichsbank vom 24. Oktober. Aktiva. 1) Metallbestand...

Table with financial data including Aktiva and Passiva sections, listing various bank assets and liabilities.

Stettin, 24. Oktober. Anhaltische Anzeiger. Die Anzeiger...

Frankfurt a. M., 24. Oktober. Münchener Nachrichten. Die Münchener Nachrichten...

Hamburg, 24. Oktober. Ostpreussische Zeitung. Die Ostpreussische Zeitung...

Wien, 24. Oktober. Südböherischer Anzeiger. Die Südböherischer Anzeiger...

Paris, 24. Oktober. Le Matin. Le Matin berichtet über die Börse...

Amsterdam, 24. Oktober. De Pers. De Pers berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über die Börse...

Stockholm, 24. Oktober. Svenska Dagbladet. Svenska Dagbladet berichtet über den Markt...

Osaka, 24. Oktober. Asahi Shimbun. Asahi Shimbun berichtet über den Markt...

Manila, 24. Oktober. Manila Bulletin. Manila Bulletin berichtet über den Markt...

Singapore, 24. Oktober. Straits Times. Straits Times berichtet über den Markt...

Calcutta, 24. Oktober. The Statesman. The Statesman berichtet über den Markt...

Bombay, 24. Oktober. The Times of India. The Times of India berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über den Markt...

am 1. oder 4. November abgehalten. Für das Jahr 1904 wird die erste...

Stettin, 24. Oktober. Anhaltische Anzeiger. Die Anzeiger...

Table with financial data including Aktiva and Passiva sections, listing various bank assets and liabilities.

Stettin, 24. Oktober. Anhaltische Anzeiger. Die Anzeiger...

Frankfurt a. M., 24. Oktober. Münchener Nachrichten. Die Münchener Nachrichten...

Hamburg, 24. Oktober. Ostpreussische Zeitung. Die Ostpreussische Zeitung...

Wien, 24. Oktober. Südböherischer Anzeiger. Die Südböherischer Anzeiger...

Paris, 24. Oktober. Le Matin. Le Matin berichtet über die Börse...

Amsterdam, 24. Oktober. De Pers. De Pers berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über die Börse...

Stockholm, 24. Oktober. Svenska Dagbladet. Svenska Dagbladet berichtet über den Markt...

Osaka, 24. Oktober. Asahi Shimbun. Asahi Shimbun berichtet über den Markt...

Manila, 24. Oktober. Manila Bulletin. Manila Bulletin berichtet über den Markt...

Singapore, 24. Oktober. Straits Times. Straits Times berichtet über den Markt...

Calcutta, 24. Oktober. The Statesman. The Statesman berichtet über den Markt...

Bombay, 24. Oktober. The Times of India. The Times of India berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über den Markt...

wieder bei guter Frage nach grauer Ware. Heilige Notierungen...

Stettin, 24. Oktober. Anhaltische Anzeiger. Die Anzeiger...

Table with financial data including Aktiva and Passiva sections, listing various bank assets and liabilities.

Stettin, 24. Oktober. Anhaltische Anzeiger. Die Anzeiger...

Frankfurt a. M., 24. Oktober. Münchener Nachrichten. Die Münchener Nachrichten...

Hamburg, 24. Oktober. Ostpreussische Zeitung. Die Ostpreussische Zeitung...

Wien, 24. Oktober. Südböherischer Anzeiger. Die Südböherischer Anzeiger...

Paris, 24. Oktober. Le Matin. Le Matin berichtet über die Börse...

Amsterdam, 24. Oktober. De Pers. De Pers berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über die Börse...

Stockholm, 24. Oktober. Svenska Dagbladet. Svenska Dagbladet berichtet über den Markt...

Osaka, 24. Oktober. Asahi Shimbun. Asahi Shimbun berichtet über den Markt...

Manila, 24. Oktober. Manila Bulletin. Manila Bulletin berichtet über den Markt...

Singapore, 24. Oktober. Straits Times. Straits Times berichtet über den Markt...

Calcutta, 24. Oktober. The Statesman. The Statesman berichtet über den Markt...

Bombay, 24. Oktober. The Times of India. The Times of India berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über den Markt...

reißt, der Arbeitsputz, Heilige Preise sind für Superior 11 A. Safferte...

Stettin, 24. Oktober. Anhaltische Anzeiger. Die Anzeiger...

Table with financial data including Aktiva and Passiva sections, listing various bank assets and liabilities.

Stettin, 24. Oktober. Anhaltische Anzeiger. Die Anzeiger...

Frankfurt a. M., 24. Oktober. Münchener Nachrichten. Die Münchener Nachrichten...

Hamburg, 24. Oktober. Ostpreussische Zeitung. Die Ostpreussische Zeitung...

Wien, 24. Oktober. Südböherischer Anzeiger. Die Südböherischer Anzeiger...

Paris, 24. Oktober. Le Matin. Le Matin berichtet über die Börse...

Amsterdam, 24. Oktober. De Pers. De Pers berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über die Börse...

Stockholm, 24. Oktober. Svenska Dagbladet. Svenska Dagbladet berichtet über den Markt...

Osaka, 24. Oktober. Asahi Shimbun. Asahi Shimbun berichtet über den Markt...

Manila, 24. Oktober. Manila Bulletin. Manila Bulletin berichtet über den Markt...

Singapore, 24. Oktober. Straits Times. Straits Times berichtet über den Markt...

Calcutta, 24. Oktober. The Statesman. The Statesman berichtet über den Markt...

Bombay, 24. Oktober. The Times of India. The Times of India berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über den Markt...

London, 24. Oktober. The Times. The Times berichtet über den Markt...

